

[Read ebook] Bartleby, der Schreiber: Eine Geschichte aus der Wall Street (Vollständige deutsche Ausgabe)

Bartleby, der Schreiber: Eine Geschichte aus der Wall Street (Vollständige deutsche Ausgabe)

Von Herman Melville

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #194756 in eBooksVerffentlicht am: 2014-08-20Erscheinungsdatum:
2014-08-20File Name: B00MWR9FF0 | File size: 64.Mb

Von Herman Melville : Bartleby, der Schreiber: Eine Geschichte aus der Wall Street (Vollständige deutsche Ausgabe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bartleby, der Schreiber: Eine Geschichte aus der Wall Street (Vollständige deutsche Ausgabe):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gelungene Rhetorik
Von karla12
Ich habe selten ein Buch gelesen, in dem der Schriftsteller so schnell mit der Sprache umgeht. Sehr feine Ironie, habe oft geschmunzelt und zudem eine gute Story.
12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. der einsamste Mensch auf der Welt
Von Martin Kasperzyk
Wie oft habe ich in meinem eigenen Brodasein, in dem sich auf kleinstem Raum völlig unterschiedliche Menschen tagaus tagein drängen und miteinander klar kommen müssen, gedacht: diesen oder jenen Menschen müsste man einfach wegen seines seltsamen Charakters, seiner Originalität, seinen Abgründen und menschlichen Schwächen, ja wegen seiner Verkommenheit unbedingt literarisch verehewigen. Genau das unternimmt Melville in feiner und genauer Beobachtungsgabe in dieser kleinen Erzählung. Wie lebendig werden doch die drei Angestellten der Anwaltskanzlei dargestellt. Schnell kristallisiert sich jedoch Bartleby als Hauptfigur heraus. Er wird dort als Kopist eingestellt, versagt aber sehr schnell den Dienst mit den immer gleichen Worten: ich ziehe es vor, dies nicht zu tun. Nicht frech und aufmüpfig, sondern sanft und Nachsicht heischend ist diese Arbeitsverweigerung. Psychologisch sehr genau zeigt Melville die Reaktionen des bedächtigen und vernunftgeleiteten Arbeitgebers, eines Anwalts. Wie soll man auf einen solchen Menschen reagieren? Man schwankt zwischen Wut und Resignation, Rauswurf und sozialer Verantwortung. Der Anwalt hat sich eigentlich nichts vorzuwerfen, denn er bietet seinem Angestellten Bartleby sogar Unterschlupf bei ihm zu Hause an. Denn Bartleby hat kein zu Hause, keine Beschäftigung, keine Freunde, keine Familie und keine Sprache, um sich mitzuteilen und auch keinen eigenen Willen- Bartleby ist die einsamste Figur der Welt. Wie mit eiskalter Hand greift diese Beschreibung der tiefen, aussichtslosen und durch nichts aufgeheiterten Einsamkeit eines Menschen, ans Herz des Lesers. Nein, eine solche völlig aus dem Leben gefallene Figur kann nicht leben. Vielleicht will Melville mit dieser Figur aber auch zeigen, wie verroht Menschen sein können, wie rücksichtslos gegen andere Menschen, die nicht die gleichen oder ähnlichen Lebensansichten vertreten. Wie schnell Menschen abgestempelt sind, die nicht ins System passen. Zum Schluss ein Hinweis auf die Vergangenheit Bartlebys, die ein Licht auf seine unendliche Einsamkeit wirft. Er war einmal Angestellter im Amt für unzustellbare Briefe. Briefe, die ihren Empfänger immer zu spät erreichten. Ein Ring, der für eine Hand vorgesehen war, die längst in der Erde vermodert, ein Vergebungsschreiben für jemanden, der längst in Verzweiflung starb. Briefe also, die immer zu spät kamen. Briefe, die das Erstrebte nicht erreichen konnten, weil der Tod des Empfängers dazwischen tritt. Der Tod, der alles Glück zerstört. Vielleicht ist es diese Hoffnungslosigkeit des Lebens, der Tod, der alles wieder vernichtet, der Bartleby in die Einsamkeit getrieben hat. Warum also mit Mühen sein Brot verdienen, wenn doch letztlich alles vergebens ist? Eine kleine Erzählung also, die viele Interpretationen zulässt.
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rtselhafte Pflichtlektüre!
Von koreander_net
Wenigen Schriftstellern ist es vergönnt in das literarische Gedächtnis der Menschheit aufgenommen zu werden. Noch weniger Bücher schaffen es in den Olymp, der für alle Zeit lesbaren Geschichten. Und nur den außergewöhnlichsten Autoren gelingt es, sich mit einzelnen Stücken oder Fragmenten ihrer Werke zu verewigen. Goethes Faust ist hier das Paradigma. Da stehe ich nun, ich armer Tor, Und bin so klug als wie zuvor! Das also war des Pudels Kern! Denn was man schwarz auf weiß besitzt, Kann man getrost nach Hause tragen. Der Worte sind genug gewechselt, Laß mich auch endlich Taten sehn. Die Botschaft hat ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Goethes Faust ist deutsches Kulturgut. Zahlreiche seiner Stücke sind Redewendungen und Aphorismen geworden. Zwar ist den meisten Menschen vielleicht nicht bekannt, dass es sich um Stücke aus Goethes Faust handelt, aber als von den Großeltern tradiertes Idiom kennen es dann doch wiederum viele. Herman Melville hat mit seinem Bartleby, der Schreiber ebenfalls eine Sentenz für die Ewigkeit geschaffen: Ich möchte lieber nicht. Oder im Original noch schärfer: I would prefer not to. Melville ist vor allem für seinen Moby Dick berühmt geworden. Das gilt allerdings nur im Nachhinein. Zu Lebzeiten verkaufte sich der Roman lediglich dreitausendmal. Die Anerkennung des Werkes als Teil der literarischen Weltgeschichte hat Melville nie erlebt. Das wiederum dürfte jedoch der Ansporn gewesen sein für eine der bedeutendsten Kurzgeschichten der Weltliteratur. Bartleby, der Schreiber erschien erstmals 1853 und hat bis heute nichts an seiner Faszination verloren. Es gibt unzählige Kritiken und Rezensionen, zahlreiche Interpretationen, wissenschaftliche Artikel und sogar Dissertationen und Monographien, die sich ausschließlich der Deutung und Genese von Melvilles Bartleby widmen. Und auch Psychoanalytiker ließen es sich nicht nehmen, den Roman als Ausdruck der Psyche Melvilles zu deuten. Falsch ist das sicherlich auch nicht. Bartleby ist ein stiller, zurückhaltender Schreiber, ein Kopist, der von den wichtigen Dokumenten seines Arbeitgebers, eines Anwalts und Notars in der Wall Street, Zweitschriften anfertigt. Seine Aufgabe erledigt er still aber präzise. Bis er an seinem dritten Arbeitstag eine Abschrift zur Korrektur gegenlesen soll. Der Aufforderung seines Arbeitgebers entgegnet Bartleby mit den unsterblich gewordenen Worten: Ich möchte lieber nicht! Von dieser Arbeitsverweigerung völlig berrumpelt, verzichtet der Notar auf Konsequenzen. Lediglich die anderen Mitarbeiter müssen nun umso mehr schaffen. Kurz darauf beginnt Bartleby auch noch seine Kernaufgabe, das Anfertigen der Kopien, mit der berühmten, hilflichen Formulierung abzulehnen. Der Mitarbeiter, der gar nicht arbeitet und tatsächlich sogar in der Kanzlei zu wohnen beliebt und sich auch nur auf rtselhafte Weise zu ernähren scheint, stellt den Notar zunehmend vor Schwierigkeiten. Melvilles Bartleby ist ein Meisterwerk. Allerdings lohnt es in diesem Fall tatsächlich, sich ein wenig mit Melvilles Biographie auseinanderzusetzen oder sich gleich noch Sekundärliteratur zu besorgen. Es ist zwar nicht so, dass Bartleby unmöglich zu interpretieren wäre, aber es gibt eben mehrere Schichten, verschiedene Perspektiven und unterschiedliche Aspekte, die man beim Lesen und darüber Nachdenken berücksichtigen kann.

Bartleby's Wirken ist genauso geheimnisvoll wie sein Leben und Sterben. Den Beweggründen des Schreibers als auch des Autors auf die Spur zu kommen, gleicht einer eigenen Detektivarbeit. Und wer meint, alles sofort durchschaut zu haben, wirft vielleicht doch noch einen Blick in die Sekundärliteratur. Es sei denn, man möchte lieber nicht.

Kurzbeschreibung Dieses eBook: "Bartleby, der Schreiber: Eine Geschichte aus der Wall Street (Vollständige deutsche Ausgabe)" ist mit einem detaillierten und dynamischen Inhaltsverzeichnis versehen und wurde sorgfältig korrekturgelesen. Bartleby der Schreiber ist das erste Werk, das Melville nach Moby Dick schrieb. Zur Inhalt: Ein iterer Rechtsanwalt berichtet als Ich-Erzähler von einem seiner Schreiber namens Bartleby, den er eines Tages in sein von Hochhäusern umstelltes lichtloses Büro in der Wall Street aufnimmt. Bartleby beginnt seine Tätigkeit mit stillem Fleiß und einsiedlerischer Ausdauer. Er kopiert unermüdlich Verträge, lehnt aber zur Überraschung seines Dienstherrn schon bald jede andere Tätigkeit mit den Worten ab: "Ich möchte lieber nicht", "I would prefer not to". Bald weigert er sich sogar, Verträge zu kopieren, wohnt aber inzwischen in dem Büro - hilflos, freudlos, ohne Freunde und fast ohne zu essen. Herman Melville (1819-1891) war ein amerikanischer Schriftsteller, Dichter und Essayist. Melvilles Moby-Dick gilt als einer der bedeutendsten Romane der Weltliteratur. Kurzbeschreibung Dieses eBook: "Bartleby, der Schreiber: Eine Geschichte aus der Wall Street (Vollständige deutsche Ausgabe)" ist mit einem detaillierten und dynamischen Inhaltsverzeichnis versehen und wurde sorgfältig korrekturgelesen. Bartleby der Schreiber ist das erste Werk, das Melville nach Moby Dick schrieb. Zur Inhalt: Ein iterer Rechtsanwalt berichtet als Ich-Erzähler von einem seiner Schreiber namens Bartleby, den er eines Tages in sein von Hochhäusern umstelltes lichtloses Büro in der Wall Street aufnimmt. Bartleby beginnt seine Tätigkeit mit stillem Fleiß und einsiedlerischer Ausdauer. Er kopiert unermüdlich Verträge, lehnt aber zur Überraschung seines Dienstherrn schon bald jede andere Tätigkeit mit den Worten ab: "Ich möchte lieber nicht", "I would prefer not to". Bald weigert er sich sogar, Verträge zu kopieren, wohnt aber inzwischen in dem Büro - hilflos, freudlos, ohne Freunde und fast ohne zu essen. Herman Melville (1819-1891) war ein amerikanischer Schriftsteller, Dichter und Essayist. Melvilles Moby-Dick gilt als einer der bedeutendsten Romane der Weltliteratur. über den Autor und weitere Mitwirkende Herman Melville, geboren am 1. August 1819 in New York, stammte aus einer verarmten Kaufmannsfamilie. Ab 1839 war er Matrose, unter anderem auf Walfangschiffen. 1844 kehrte er in die USA zurück und arbeitete als freier Schriftsteller. 1851 schrieb er Moby Dick, der Roman verkaufte sich zu seinen Lebzeiten nur 3000-mal und ist heute einer der wichtigsten Romane der Weltliteratur. Melville starb am 28. September 1891 in New York.